

No 23.

A. Reimann's

Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
Farbwaaren- und Buntpapierfabrikation, Droguenhandel,
Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber: Dr. A. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 45 Kr. rhein. = 10 fl. österr. W. (Banknoten) = 20 Frs. bei allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung im deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr., für das Ausland verhältnismäßig mehr. Einzelne Nummer 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. A. Reimann (Berlin, 59 Elisabeth-Ufer) zu richten.

Inhalt.

	Seite		Seite
Erläuterungen zur Musterbeilage	177	Leichtflüchtige Physik	173
Nochmals die Zinnpräparate	172	Fragen zur Anregung und Beantwortung	174
Shoddy-Färberei	171	Frage-Beantwortung	174
Färberei der Wolle	178	Büchertisch	172
Färberei der losen Wolle	171	Farbwaarenpreise	174
Färberei der Baumwolle	170	Briefkasten	172
Kurze Berichte aus der Fachliteratur	173	Bacansen-Liste	175

Erläuterungen zur Muster-Beilage.

1. Paille auf Baumwollen-Croisé.

Die Herstellung dieses Musters ersehe man auf Seite 170 der No. 22.

2a. Dahliaviolett auf wollenem Hammgarn.

Die Färbung geschieht in oft angegebener Manier durch Ausfärben auf kochender Flotte unter Zusatz von klarer Violettlösung und ½ Pfd. Bittersalz auf je 10 Pfd. Waare.

2b. Methylgrün auf Sephyrgarn.

Wir verweisen auf den Artikel Methylgrün in No. 17 unserer Zeitung.

3. Rother Druck auf Baumwollengarn mit künstlichem Alizarin.

Das Muster wurde mit der in No. 47 des

Jahrg. 1871 unserer Zeitung für den Alizarin-Rothdruck angegebenen Masse hergestellt. Die Verdickung geschieht mit Stärke.

Nochmals die Zinnpräparate.

Unseren wiederholt gebrachten Bemerkungen über die Verfälschungen der Zinnpräparate nehmen wir heut Veranlassung, folgendes hinzuzufügen. Die am meisten vorkommende Verfälschung des Zinnsalzes (Sn Cl + 2 HO) wird durch einfaches Mischen dieses Salzes mit Bittersalz bewerkstelligt. Sollte man in Zweifel sein, ob ein Zinnsalz verfälscht ist, oder nicht, so giebt eine leicht auszuführende Titrirung mit chromsaurem Kali den sichersten Aufschluß.

Auch das Zinnchlorid bildet mit Chlorkalium, Chlornatrium und Chlorammonium Doppelsalze, von denen das letztere ja auch als Selpourrose oder Pinksalz in der Druckerei und Färberei Anwendung gefunden hat. Das als festes oder